



Jahre

Seniorenclub Alte Stromer Berlin

1992 - 2022



 **AlteStromer**

Vorwort

„Kinder, wie die Zeit vergeht!“ - oder passender:

„Alte Stromer, wie die Zeit vergeht!“

Am 14. August 2017 haben wir doch erst im Tierpark Berlin unser 25-jähriges Bestehen des Seniorenclubs „Alte Stromer“ gefeiert.



Viel Spaß bereitete uns allen der kulturelle Teil dieser Jubilarfeier. Die Imitatoren von Heinrich Zille und Helga Hahnemann sowie das Musik-Duo sorgten für eine tolle



Stimmung. Wir haben gemeinsam gesungen, getanzt und viel gelacht und auch für unser leibliches Wohl wurde bestens gesorgt.

Und nun steht schon unser 30-jähriges Jubiläum vor der Tür und viele werden denken:

„Kinder, wie die Zeit vergeht!“

Alle fünf Jahre unseres Bestehens wurde von Mitgliedern des Vorstands mit viel Fleiß und Mühe eine Chronik erstellt und das haben wir auch mit diesem Exemplar geschafft.

Traditionsgemäß kamen darin alle auch ehemaligen Vorstandsvorsitzenden mit ein paar Gedanken zu Wort. Das wird es in dieser Ausgabe nicht mehr so geben. In diesem Jahr wird nur Thomas Vick, unser Vorstandsvorsitzender zu Wort kommen, denn Eberhard Köhler und Heinz-Jörg Schöneberg verstarben im Jahr 2018 und auch Wilhelm Lange ist Anfang des Jahres 2022 leider von uns gegangen. Ihm haben wir es hauptsächlich zu verdanken, dass unser Seniorenclub ins Leben gerufen wurde. Auch daran wollen wir heute noch einmal erinnern. Alle Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder haben mit

Engagement ihre Arbeit im Club durchgeführt und immer ihren vollen Einsatz für die Alten Stromer gegeben.



v.l.n.r. Eberhard Köhler (Vorsitzender 2000-2009), Wilhelm Lange (Vorsitzender 1992-2000), Carmen Kracht (Mitglied des Seniorenverbandes) Heinz-Jörg Schöneberg (Vorsitzender 2009-2014) und Thomas Vick (Vorstandsvorsitzender seit 2014)

Wir sind aber auch stolz auf unseren Seniorenclub. Wenn man im Bekannten- und Freundeskreis von unseren Aktivitäten und Clubleben berichtet, werden wir oft beneidet. Nicht viele Senioren haben solche Möglichkeiten. Leider hat uns Corona in den letzten beiden Jahren erheblich ausgebremst, aber alle Vorstandsmitglieder setzen sich dafür ein, dass die „Alten Stromer“ auch weiterhin ein aktives Clubleben führen können und sind unermüdlich, wenn es darum geht, neue Vorschläge für unseren nächsten Veranstaltungsplan zu finden.

Wir alle hoffen sehr, dass ab 2022 diese schreckliche Corona Pandemie endlich ein Ende hat und wieder Normalität in unser aller Leben Einzug hält und wir „Alte Stromer“ unsere Aktivitäten im Seniorenclub in bewährter Weise fortsetzen können.

Angelika Schöneberg



Liebe „Alte Stromer“, Mitglieder, Freunde und Förderer

1992 wurde unser Seniorenclub mit viel Engagement und auch angemessener Unterstützung durch die Hauptverwaltung der VEAG ins Leben gerufen. Von Anfang an mit hohem Anspruch, was die Quantität und Qualität der Betreuung und der Veranstaltungen für unsere Mitglieder betrifft.

Dieses kontinuierlich interessante und abwechslungsreiche Clubleben konnte nur durch die rastlose Arbeit inzwischen zahlreicher Aktiver im Vorstand und in den einzelnen Gruppen erreicht werden. Und das alles ehrenamtlich, unentgeltlich und dafür umso mehr mit Freude und Schwung.

30 Jahre Seniorenclub „Alte Stromer“.

Blättern Sie in unserer Chronik durch 30 Jahre und schauen Sie, was alles so passiert ist. Wir werden auch weiterhin unser Bestes geben, um dem hohen Anspruch zu entsprechen. Dabei können wir auch auf die Erfahrungen ehemaliger Aktiver zurückgreifen sowie auf die Förderung und die Unterstützung durch den Seniorenverband.

Thomas Vick

Vorsitzender

SC „Alte Stromer“



Grußwort Stefan Kapferer

In Namen der Geschäftsleitung, aber auch stellvertretend für alle meine Kolleginnen und Kollegen von 50Hertz sowie der gesamten Elia Group möchte ich Ihnen, den Mitgliedern des Seniorenclubs „Alte Stromer“, zum 30jährigen Jubiläum Ihres Vereins gratulieren. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein Zusammenschluss von ehemaligen Mitarbeitenden so lange hält und Jahr für Jahr ein attraktives Programm aus Exkursionen, Besichtigungen, Reisen und gemeinsamer Freizeitgestaltung auf die Beine stellt. Das zeigt: Stromnetze verbinden. Nicht nur Umspannwerke und Schaltanlagen, sondern auch die Menschen, die die Lebensadern unserer Zeit rund um die Uhr am Laufen halten.

Sie alle haben in den vergangenen Jahrzehnten viel erlebt. Viele kennen noch die Zeit, als in der DDR die staatliche Hauptlastverteilung und der VEB Verbundnetze Energie für die möglichst unterbrechungsfreie Stromversorgung der Bevölkerung zuständig waren. Viele haben mehrere Eigentümer- und damit auch Namenswechsel erlebt, von der VEAG über Vattenfall bis hin zu 50Hertz und der Elia Group. Und Sie alle haben technische, regulatorische und unternehmerische Entwicklungen mitgestaltet, die evolutionär, manchmal auch revolutionär, waren. Eine der größten Herausforderungen war sicherlich die Umsetzung der von Europa ausgehenden Liberalisierung der Strommärkte und die damit einhergehende Trennung von Erzeugung, Vertrieb und Transport.

Der Aufstieg der Erneuerbaren Energien hat die Energiewirtschaft und damit auch unsere Welt des Stromübertragungsnetzbetreibers grundlegend verändert. 70 Prozent des Strombedarfs in unserer Regelzone deckten im ersten Halbjahr dieses Jahres die Erneuerbaren Energien ab. 50Hertz integriert inzwischen gewaltige fluktuierende Strommengen aus Wind- und zunehmend aus Photovoltaik-Freiflächenanlagen erfolgreich in das elektrische Gesamtsystem. Wohl kaum jemand hätte vor 30 Jahren, als „Alte Stromer“ gegründet wurden, so etwas für technisch möglich gehalten. Damals war gerade das Stromeinspeisungsgesetz in Kraft getreten, der Vorläufer des späteren EEG. Es regelte zum ersten Mal, dass EVUs Strom aus regenerativen Quellen abnehmen und entsprechend vergüten müssen.

In all den Jahren der Umbrüche und Umwälzungen blieb jedoch eines konstant: Die hohe Zuverlässigkeit unseres Stromnetzes. Niemals gingen die Lichter aus. Im Gegenteil: In unserem Netz gibt es so wenige Störungen oder Unterbrechungen wie fast nirgendwo

anders auf der Welt. Das ist möglich, weil unsere Spezialisten heute auf dem aufbauen können, was Sie als ihre Vorgänger ihnen mit auf den Weg gegeben haben: Fundiertes Wissen, Erfahrung – und Leidenschaft für den Beruf. Diesen Geist spüre ich tagtäglich bei unseren jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ob es sich um Elektroingenieure oder IT-Experten handelt oder um Juristen, Betriebswirtschaftler oder Angehörige anderer Berufszweige. Sie alle übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft, heute und in Zukunft. Unsere Mission ist eben mehr, als nur Elektronen von A nach B zu transportieren.

50Hertz strebt an, im eigenen Netzgebiet bis 2032 einen Anteil von 100 Prozent Erneuerbaren Energien zu erreichen und damit den Grundstein zu legen für eine klimaneutrale Gesellschaft. Wohlwissend, dass zugleich der Strombedarf um möglicherweise 30 Prozent oder mehr steigen wird, aufgrund immer mehr elektrischer Anwendungen in der Industrie, im Verkehr und im Wärmesektor. Es liegen also noch mächtige Herausforderungen vor uns, die vor dem Hintergrund der neuen geopolitischen Verwerfungen und einer heraufziehenden Gasversorgungskrise noch einmal eine neue Dimension bekommen.

Aufgrund Ihrer Vorarbeit haben wir das Selbstbewusstsein zu sagen: Ja, wir können das gemeinsam schaffen! Dafür spreche ich Ihnen an dieser Stelle meinen großen persönlichen Dank aus.

Ich wünsche Ihnen weiterhin ein aktives und erfüllendes Vereinsleben und eine gelungene Jubiläumsfeier.

Ihr

Stefan Kapferer

Vorsitzender der Geschäftsführung 50Hertz

Grußwort Ulf Stockmeier

Jubiläen zu feiern, gehört mit zu den schönsten Ereignissen, denen man beiwohnen darf.

Und wenn es dann auch noch ein 30-jähriges Jubiläum ist, zeugt dieses zum einen von großer Freude, zum anderen aber auch von großem Engagement und von Einsatzbereitschaft für die Sache.

In diesem Jahr darf ich Ihnen, „Die Alten Stromer“, zu Ihrem 30-jährigen Bestehen meinen allerherzlichsten Glückwunsch ausrichten.

30 Jahre Zusammengehörigkeit, 30 Jahre Miteinander, 30 Jahre füreinander eintreten ist eine großartige Leistung, die Ihresgleichen sucht. Und ich hoffe und wünsche mir, dass „Die Alten Stromer“ dieses auch in Zukunft uneingeschränkt weiter so zum Ausdruck bringen werden.

Wie wichtig die vorgenannten Eigenschaften sind, haben wir alle in den vergangenen Pandemie Jahren erfahren müssen. Wir alle haben gemerkt, wie wichtig soziale Kontakte sind, wie wichtig ein Ansprechpartner, vielleicht auch eine helfende Hand sein kann und ist.

Sie fördern nunmehr seit 30 Jahren alle vorgenannten Werte, wofür ich Ihnen auf der einen Seite meinen herzlichen Dank, auf der anderen Seite aber auch meine Hochachtung ausdrücken möchte. Insbesondere können sich aber diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die neu zu „Die Alten Stromer“ Jahr für Jahr hinzukommen, glücklich schätzen, einer solchen Gemeinschaft zugehörig sein zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre zukünftige Tätigkeit alles erdenklich Gute, bin aber jetzt ebenso gespannt wie sie auf die nachfolgenden Erfahrungs- und „Zeitzeugenberichte“.

Ihr

Ulf Stockmeier

Vattenfall Group

30 Jahre Seniorenclub



Gedichtet und aufgeschrieben von **Christel Junge**

Im Jahre 1990, als die DDR zerfiel
und alles geschleudert wurde nicht in Spee sondern in Persil,
wo die Freude groß über ein geeintes Land,
und dennoch viel Ungemach entstand,
wo engagierte Menschen auf's Abstellgleis gesetzt,
weil ihre Stellen anderweitig besetzt,
da gab's bei den „jungen Alten“ die Idee:
„Wir gründen einen Verein!“ Oh je.

Verein? Darf nicht sein, klingt nach Kegeln oder Züchten!
Wir aber wollen über uns're Erfahrungen berichten,
sie weitergeben und uns unterhalten,
das Ganze mit Kultur gestalten!
So gründeten sie 1992 den Seniorenclub,
und Wilhelm Lange machte den entscheidenden Schub.
Nun existiert der Club schon 30 Jahr
und hat sich bestens bewährt, für wahr.

Viele von den Ursprungsmitgliedern
sind naturgemäß verschieden.
Neue sind hinzugekommen
und haben motiviert die Arbeit übernommen.

Der Club ist für viele eine zweite Heimat geworden
und bewegt so einiges an unterschiedlichsten Orten.

Etliche Arbeitsgruppen wurden geboren,
und alle, die wollen, gehen nicht verloren
und können ihre Hobby's pflegen,
sich geistig und körperlich bewegen.

Das meiste geschieht aus eigener Kraft
und mit Hilfe des Trägerbetriebes, Betriebsrat und Gewerkschaft.

Bis jetzt konnten die vielen Strukturveränderungen den Club nicht killen
und auch die Pandemie beugte sich am eisernen Willen.

So schnell gibt der Clubvorstand nicht auf
Und deshalb **ein dreifach Hoch** darauf!

Das Clubtreiben weiterhin aktiv erhalten
Und mit Lebensqualität und -lust gestalten,
das sollte doch auch die Zukunft bringen.

„Auf denn Freunde(innen), es wird gelingen!“

Unsere Internetseite „Alte Stromer Berlin“

www.altestromer-seniorenclub.de

Seit Dezember 2010 ist der Seniorenclub „Alte Stromer Berlin“ mit einer Web-Seite online. Registrierten Clubmitgliedern stand die ganze Vielfalt der „alten“ Seite zur Verfügung.

Erschwert wurde der Zugang jedoch über das Passwortverfahren. Nach 10 Jahren war natürlich auch die Software veraltet und ein Neuanfang wurde geplant.

Nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit als Administrator der Internetseite der „Alten Stromer“ wollte auch **Horst Wenzel** den Staffelstab an einen Jüngeren übergeben. Neuer Schwung und neue Ideen sind gefragt, um unser Clubleben möglichst interessant und aktuell widerzuspiegeln.



Seit Januar 2022 hat Bernd Schmidt die Pflege und Gestaltung der Internetseite als Administrator übernommen.

Unterstützt wird er insbesondere durch den Vorstand unseres Clubs, die einzelnen Arbeitsgruppen sowie die Organisatoren der jeweiligen Veranstaltungen.

Alle Mitglieder des Seniorenclubs wurden über die Neugestaltung und die neue Qualität

informiert sowie auch dazu aufgerufen, selbst interessante Beiträge einzubringen. Die lästige Passwordeingabe ist nicht mehr notwendig.

Die WEB-Seiten dienen der Kommunikation untereinander, bieten Empfehlungen an und zeigen, was wir so machen.



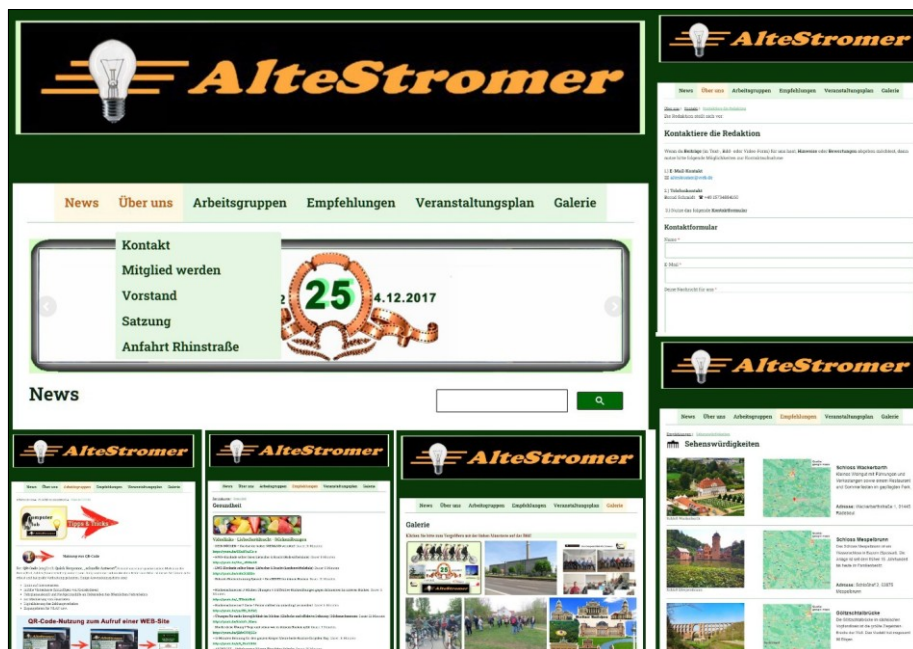
Der 1992 gegründete Seniorenclub trägt heute den Namen **Seniorenclub Alte Stromer Berlin**. Er bietet für Senioren vielseitige Veranstaltungsangebote auf den Gebieten Kultur, Sport, Technik und Bildung auch im Rahmen seiner ständigen Arbeitsgruppen

- Gymnastik
- Skat
- Radwandern
- Wandern
- ComputerClub
- Kegeln und Bowling
- Malen und Zeichnen

Hauptinhalte unserer WEB-Seiten sind:

⇒ Als Startseite "**News**" mit den aktuellen Nachrichten/Neuigkeiten unseres Seniorenclubs

- ⇒ Die allgemeinen Informationen unseres Seniorenclubs "**Über uns**", "**Kontakt**", "**Mitglied werden**", "**Vorstand**", "**Satzung**", "**Anfahrt Rhinstraße**", "**Veranstaltungsplan**"
- ⇒ Die Informationen der Arbeitsgruppen "**PC-Erfahrungsaustausch**", "**Wandern**", "**Radwandern**", "**Malen / Zeichnen**", "**Frauen Gymnastik**", "**Kegeln / Bowling**", "**Skat**"
- ⇒ In der Rubrik „**Empfehlungen**“ (Wanderungen, Radtouren, Ausflüge, Sehenswürdigkeiten, Gesundheit, Urlaubsberichte) geben wir unsere Erfahrungen weiter und inspirieren ggf. andere.
- ⇒ In der „**Galerie**“ haben Clubmitgliedern die Möglichkeit, ihr Bildmaterial zu präsentieren.



Viel Freude beim durchstöbern der umgestalteten WEB-Seiten unseres Seniorenclubs.



Bernd Schmidt

Kulturelles Clubleben und Stadtführungen

Stadtpaziergänge zu besonderen Orten in und um Berlin gehören zum festen Bestandteil der Veranstaltungspläne seit Gründung des Clubs vor 30 Jahren und sie verzeichneten immer eine rege Beteiligung, egal ob das Ziel historische Kieze, ehemalige Industriestandorte, Gartenanlagen oder Prominentenfriedhöfe waren. So zum Beispiel:

- 2010: „Borsig, Bolle, böse Buben“ in Tegel
- 2012: „Friederisiko“ in Potsdam
- 2014: Der Jüdische Friedhof in Weißensee
- 2015: Schifffahrt nach Oberschöneweide zur Ausstellung „Elektropolis“
- 2016: „Richter, Reiter und Rebellen“ in Moabit
- 2017: „Das Herz von Tempelhof“
- 2018: Die Zitadelle in Spandau
- 2019: Die Gartenstadt Frohnau

Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der neuen Firmenzentrale von 50Hertz im Jahr 2017. Die Alten Stromer übergaben eine Spende an die Kita im Hause von 50Hertz zum Kauf von Spielzeug für die kleinen Stromer.



Die Aufzählung steht nur beispielhaft für die Vielfältigkeit der Themen. Da lohnt auch wieder ein Blick in die Jahreschroniken des Clubs und man ist überrascht, was alles von ehemaligen und noch aktiven Vorstandsmitgliedern aber auch von Clubmitgliedern ohne Wahlfunktion auf die Beine gestellt wurde.

Für 2020 war die historische Stadtführung in Potsdam „**Vom Alten Markt zum Neuen Markt**“ geplant. *Und dann kam CORONA!!*

Auch im Jahr 2021 waren alle Vorbereitungen aus bekanntem Grund umsonst. Aber nun hoffen wir, dass es in diesem Jahr gelingen wird. Die Nachfrage ist auch dieses Mal wieder enorm. Insgesamt 109 Anmeldungen liegen vor.

Das zeigt, die "Alten Stromer" sind nicht alt, sie sind aktiv, vielseitig interessiert und pflegen die Gemeinschaft. Sie sind im Herzen jung gebliebene „Ehemalige“ eines großen Firmenverbundes der Energiewirtschaft.

Auf ein Wiedersehen beim nächsten Stadtspaziergang.

Monika Gawlik



Das Herz von Tempelhof



Zitadelle Spandau



Gartenstadt Frohnau



Mehrtagesfahrten

Zur Tradition unseres Seniorenclubs gehört es, jährlich eine Mehrtagesfahrt zu planen und durchzuführen. In einer Zeit, in der wir fast jeden Ort der Erde besuchen könnten, ist die Auswahl einerseits riesig, andererseits aber durch den Aufwand von An- und Abreise sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis determiniert. Um eine Fahrt auszuwählen, für die das Interesse am größten ist, werden zum Abschluss jeder Mehrtagesreise Vorschläge für das Folgejahr unterbreitet und die Entscheidung der Majorität für die Vorbereitung zugrunde gelegt. Auf diesen Reisen können unsere Mitglieder einiges über die Regionen, ihre Historie und die Menschen erfahren sowie Sehenswürdigkeiten, Museen und Ausstellungen kennenlernen. Unsere Reisen dienen der Erholung, der Kontaktpflege untereinander und der Bildung.

In den letzten fünf Jahren entschieden sich unsere Mitglieder für folgende Reisen:

- Saarland und Lothringen (10.-15.09.2017)
- Travemünde, Lübeck und Umgebung (23.-27.09.2018)
- Salzkammergut (22.-27.09.2019)
- Limburg an der Lahn zwischen Hochtaunus und Westerwald (6.-11.09.2020)
- Heidelberg (12.-17.09.2021).

Jede dieser Reisen hatte ihre kleinen und größeren Höhepunkte und Überraschungen.

Im **Saarland** ließen wir uns über den erbitterten Streit der „Erzfeinde“ Frankreich und Deutschland um Elsass und Lothringen sowie Saarlouis informieren, besuchten das UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte und das Villeroy & Boch-Erlebniszentrum sowie die berühmte Saarschleife. Auf der Fahrt von Luxemburg machten wir einen Stopp in Schengen, um den Ort der Unterzeichnung des Abkommens über den Wegfall der Grenzkontrollen in der EU zu besuchen.



Auf der Fahrt nach **Travemünde** machten wir Station in Wismar und besuchten das Schloss Bothmer. In Travemünde logierten wir im Maritim-Standhotel an der Travemündung. Majestätisch zogen bei Tag und Nacht die Fähren am Hotel vorüber.

Lübeck, die Stadt der drei Nobelpreisträger, imponierte durch norddeutsche Hanseatische Kultur, ihre Altstadt mit engen Gängen und Höfen sowie Marzipan. Sehr beeindruckend war das Marine-Ehrenmal in Laboe. In Ratzeburg und Güstrow erfuhren wir Details aus dem Leben von Ernst Barlach und bestaunten seinen „Schwebenden“.



In **Österreich** besuchten wir das Salzbergwerk Altaussee, in welchem von Nazis in ganz Europa geraubte Kunstwerke versteckt wurden. Im „Weissen Rössl“ am Wolfgangsee tranken wir Kaffee. Salzburg, Hallstatt, Bad Ischl waren weitere Aufenthaltsorte.

In **Limburg** an der Lahn beeindruckte uns der Dom und die Altstadt. Die Landeshauptstadt Wiesbaden punktete mit ihren Brunnen, den repräsentativen Gebäuden, der historischen Seilbahn und der russ.-orthodoxen Kirche. Eine Fahrt an der Lahn führte uns u.a. nach Wetzlar, dem Ort der Entstehung der Leiden des jungen Werthers, und nach Bad Ems. Vom Deutschen Eck machten wir eine Dampferfahrt auf dem Rhein. Dann besuchten wir die Arche Nebra, um uns



über die Himmelscheibe zu informieren.

Heidelberg besticht durch den gemächlich durch das Tal ziehenden Neckar und das lebendige Treiben der Studenten sowie die Schlossruine mit dem größten Weinfass der Welt. Das Technikmuseum, die Stadt Brühl und Speyer sind Orte mit herausragenden Sehenswürdigkeiten.



Unsere Mehrtagesfahrten würden sich von Reisen anderer Veranstalter nicht unterscheiden, wenn nicht unsere Mitglieder zum Gelingen aktiv beitragen würden.

Auf den langen Busreisen erinnerten Fotos und Videos an unsere Fahrten der Vorjahre, die von Herrn Wolfgang Driebe, Herrn Bernd Neumann und Herrn Heinz-Jörg Schöneberg angefertigt worden waren.

Zu bestimmten Anlässen (römische Villa Borg, Loser-Alm u. a.) betätigten sich Frau Carola Kaste, Frau Gabriele Köhler und Frau Angelika Schöneberg als Bardamen und überraschten unsere Kollegen mit einem Ausschank.

Mehrfach hat Frau Angelika Schöneberg mit gekonnten Sketches zur Belebung unserer Stimmung beigetragen.

Frau Christel Junge hat auf allen Fahrten ihre Eindrücke und Begebenheiten in humorvoller Weise in einem Gedicht zusammengefasst und dieses allen Reisenden vorgetragen. Diese Gedichte sind als unsere Reiseberichte im Archiv des SC verwahrt.

Während der Busfahrten, besonders aber während der Mahlzeiten und in den „freien“ Abendstunden fanden sich Kollegen zusammen, um sich zu unterhalten und gemeinsam zu feiern.



Nicht alle, aber die meisten unserer Reisen wurden durch das Unternehmen HEIDEN-Reisen angeboten und organisiert. Zuverlässig und mit einer großen Portion an Wohlwollen konnten wir das Programm gestalten und verspürten ein freundliches Entgegenkommen, wenn einzelne Kollegen kurzfristig ihre Teilnahme absagen mussten.



Werner Klaus Preller

Tagesfahrten

Großer Beliebtheit erfreuen sich bei unseren Senior-/innen die Tagesfahrten, die eine lange Tradition haben und viele Jahre von Ingrid Hackert und im Anschluss von Dr. Werner-Klaus Preller organisiert und durchgeführt wurden.

Ein Rückblick zeigt, wo uns die Touren hinführten. Durch die Vielfältigkeit der Ausflüge über die Jahre wurden hier nur einige aufgeführt.

So ging es u.a. nach Stettin mit einer interessanten Hafentrundfahrt, wir waren im Rosengarten Forst (bei strömenden Regen), in Paray mit Kloster Zinna und einer Floßfahrt, sind den Baumwipfelpfad Beelitz entlang spaziert, konnten uns vom Krummen Wald in Polen überzeugen und haben bei einer Fahrt nach Pommölte (Ringheiligtum) auch die Junkerwerke in Dessau besichtigen können.

2017 Baumwipfelpfad Beelitz

„**Baum & Zeit**“ unter diesem Motto war unser Seniorenclub im Mai in Brandenburg unterwegs. Wir besuchten hier einen historischen Ort, die ehemaligen Beelitzer Heilstätten mit dem Baum-Kronenpfad.

2015 wurde er aus Holz und Stahl erbaut - auf dem Gelände des ehemaligen Sanatoriums. 67,5 m ü.M. liefern wir dort, wo sonst nur die Vögel fliegen.



Von hier oben bekam man einen Überblick über das 14 ha große Gelände, das 1898 von der Stadt Beelitz für den Bau einer Lungenheilstätte und eines Sanatoriums genutzt wurde.

Auch, wenn Petrus uns an diesem Tag nicht so hold war, ließen wir uns nicht von dem Höhenweg abbringen - Einer beschirmt- der andere behütet.

Bei einer Führung erfuhren wir Vieles, wie es damals zuging, als die Lungenkranken aus der Stadt hierhergebracht wurden.



Teilweise konnte man in die alten Gebäude sehen, die heute leider vom Zerfall bedroht sind. Eine interessante Geschichte, die uns teilweise sehr berührt hat. Einige Orte werden heute sogar gern noch als Filmkulisse genutzt.

2018 Wittenberg

Zur Wiege der Reformation

Die Restaurierung und Verschönerung der Stadt Wittenberg zum „Luther-Jahr“ war uns Anlass im Jahr 2018 eine Tagesfahrt zur Wiege der Reformation zu unternehmen. Da das Interesse sehr groß war, haben wir eine zweite Fahrt organisiert. Bei einem Stadt-Rundgang besuchten wir die Schlosskirche (Grabstätten von Luther und Melancton, Thesen-Tür) und spazierten über die Schloss- und Collegienstraße, um die Cranach-Höfe und das Cranach-Haus, das Rathaus, die Universität LEUCOREA, das Melanctonhaus (UNESCO-Welterbe), das Lutherhaus (UNESCO-Welterbe), das Augusteum, das Asisi-Panorama, die Luther-Eiche, die Stadt-Kirche u.v.a. mehr zu orten und, wer wollte, später individuell aufzusuchen.



2018 Pömmelte, Bad Salzelmen und Junkers-Museum Dessau

In Pömmelte besichtigten wir das interessante Ringheiligtum, das vor 4.000 Jahren in der Frühbronzezeit errichtet wurde.



Nach einem guten Mittagessen in Bad Salzelmen, Ortsteil von Schönebeck, besuchten wir das älteste Soleheilbad. Wir erfuhren viel Wissenswertes über die Geschichte der Salzgewinnung und des Kurparks.



Über Saale und Elbe durch das Biosphärenreservat Mittelelbe fuhren wir weiter nach Dessau, um das Junkers-Museum zu besuchen.

In der großen Museumshalle erfuhren wir, wie vielfältig Hugo Junkers Ingenieurarbeiten waren. Autos, Flugzeuge, Häuser und sein berühmter Badeofen konnten besichtigt werden.



2019 AKW Lubmin und Greifswald

Mit dem Reisebüro HEIDENREISEN fanden im Juni 2019, infolge der großen Nachfrage von 148 Mitgliedern, gleich an drei Tagen Fahrten in den Norden statt.



In den Energiewerken Nord (EWN) wurden wir in einem Vortrag über die Spezifik der Errichtung, des Betriebes, der Stilllegung und des Rückbaus des KKW unterrichtet. Weiterhin wurden wir über den Prozess der Demontage sowie der Lagerung radioaktiver Materialien informiert.

Es wurde der Block 6 besucht (mit nicht spaltbarem Material bestückter Reaktor) und seine Funktions- und Wirkungsweise vor Ort erläutert. Die umfangreiche Ausrüstung, der Anblick von Rohren, Kabeln und Sicherheitseinrichtungen, war beeindruckend.



Danach ging es in das Stadtzentrum von Greifswald, vorbei an der Klosterruine Eldena. Im Cafehaus Marimar, am Markt von Greifswald wurden wir mit Erdbeertorte überrascht. Anschließend nutzten die Senioren die Möglichkeit, die interessante Altstadt individuell zu erkunden.

Die Reise wurde durch hohes Interesse unserer Senioren geprägt und es war ein gelungener Tag.

Die für die **Jahre 2020 und 2021** geplante Fahrt nach Wustrau, ins Preußen-Museum und weiter nach Neuruppin und Rheinsberg, wo die Besichtigung des Schlosses auf dem Plan steht, wird in diesem Jahr nachgeholt werden.

Werner Klaus Preller

Carola Kaste

Jährliches Gänsebratenessen in Haage

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit stehen in Haage viele Gänse bereit. Die Alten Stromer, so die Tradition, fahren mit Heiden zum Landgasthof.



Dort ist Tempo gefragt, nun ist es endlich soweit, oh du wunderschöne Vorweihnachtszeit.
Der herrliche Saal, weihnachtlich geschmückt, die Senioren sind völlig entzückt.
Das Personal empfängt uns jedes Jahr herzlich, wo sind denn die Keulen fragen nun die Senioren schmerzlich.
Knusprig gebraten, zum Verzehr bereit, oh du wunderschöne Vorweihnachtszeit.



Gut gelaunt, die leckeren Braten bestaunt, mit Appetit gegessen, keiner hat umsonst gegessen.



Das Menü ist zu Ende und nun eins, zwei, drei, beginnt der traditionelle **TEIL 2**

Es war einmal ein Märchen von der Goldenen Gans von den Gebrüdern Grimm.

In diesem Märchen geht es jedoch um den jungen Hans, der vom guten Geist als Dank für seine Hilfsbereitschaft eine goldene Gans erhielt. Da alle, die nun den Hans mit der Gans sahen, von dieser eine goldene Feder haben wollten und bei diesem Versuch an der Gans kleben blieben, hatte Hans eine große Schar „Anhänger“.

Den heutigen Gleichberechtigungsansprüchen folgend gibt es nun eine Maid namens Ingrid, die ebenfalls eine enge Beziehung zu Gänsen hat. Und die Schar der Anhänger oder „Klebenden“ (?) ist groß und wird von Jahr zu Jahr größer. Mit viel Liebe zu diesem Federvieh und zu der besagten Schar bringt sie ihre „Untertanen“ dazu, sich um Transport, Sättigung und Unterhaltung für ihre lieben Anhänger zu sorgen.



Dafür müssen natürlich mehr als eine Gans zur Verfügung stehen. Diese sind zwar nicht golden, aber doch recht ähnlich, nämlich goldbraun gebrutzelt. Dazu gibt es dann noch mehr leckere Sachen und für gute Stimmung und weihnachtliches Flair ist auch gesorgt, dank ihr und ihrer Untertanen.

Diese Maid gibt sich jährlich viel Mühe und es tut ihr in der Seele weh, wenn sie nicht allen freiwillig an dem Gänsevieh Hängenden solche Freuden bereiten kann. Dafür verdient sie doch hiermit eine Ehrung mit

großem Applaus und einer kleinen Aufmerksamkeit, die wohl geformt dem gegebenen Anlass entspricht.

Liebe Ingrid, vielen Dank für die jahrelange Organisation der Gänsebratenfahrten.

Ilona Dreke und Carola Kaste



Museumsbesuche

Zu einer guten Tradition ist es in den zurückliegenden Jahren geworden, mit den Senioren einige Kulturstätten in Berlin zu besuchen. Bei den zahlreichen Museen fanden wir lohnenswerte Ziele.

Das Naturkundemuseum, das Brückenmuseum, die Liebermann-Villa am Wannsee und das Kolbemuseum fanden bei unseren Senioren reges Interesse.

2018 Besuch Käthe-Kollwitz-Museum

Am 24. Juli 2018 besuchten wir das Käthe-Kollwitz-Museum in Berlin-Charlottenburg.

Einen umfassenden Überblick über das Lebenswerk von Käthe Kollwitz, ihre Kunstwerke in Form von Zeichnungen, Grafiken und Plastiken konnten wir sehen und bewundern. Erst Mitte der 1980er Jahre kam es in Berlin zur Gründung dieses Museums.



Geboren 1867 in Königsberg begann Käthe Kollwitz bereits als junge Frau mit Radierungen. Die große Spannweite ihres Schaffens umfasst eindrucksvoll die großen, ernsten Lebensthemen – das Leid schlechthin, Not und Tod, Hunger und Krieg – wie auch die absolut heiteren, lichten Zonen des Lebens. In einer langen Reihe sind im Museum eindrucksvolle Selbstbildnisse dargestellt. Ihnen haftet nichts Bedrückendes, Selbstquälerisches an; im Gegenteil, sie zeigen Lebenskraft, Kühnheit und Selbstbewusstsein. Darüber hinaus sind sie von großer Schönheit.

Zahlreiche Etappen, in denen sie Grafiken, Holzschnitte sowie das plastische Gestalten erlernte, prägten Käthe Kollwitz künstlerisches Leben. Bekannte Werke sind zwei Zyklen *Ein Weberaufstand* und *Krieg*. In Ihnen konzentriert sie sich auf eine Erzählung des Aufbegehrens und des Leids in prägnanten Bildfolgen. Am 22. April 1945 starb Käthe Kollwitz 77-jährig in Moritzburg.



Das Käthe-Kollwitz-Museum Berlin ist nicht nur ein Ort, in dem das Werk der berühmten Künstlerin präsentiert wird, sondern auch ein Haus der Begegnung und der Kommunikation. Die Kunst von Käthe Kollwitz berührt und regt zum Nachdenken über gesellschaftliche Werte und Humanität an. Mitgefühl, ihr kritischer Geist und ihre Expressivität zeichnen ihre Kunst aus und lassen jeden Museumsbesuch zu einer besonderen Erfahrung werden.

Die geplanten Museumsbesuche in den Folgejahren, wie die Besichtigung des Schlosses Biesdorf sowie der Besuch des Museums Barberini in Potsdam waren infolge von Corona nicht möglich.

Carola Kaste



Kann ein neues Jahr schöner beginnen?

Im Januar jeden Jahres erwartet uns ein besonderer Jahresauftakt.

Die Neujahrskonzerte der Volkssolidarität des Landesverbandes Berlin haben eine lange Tradition und erfreuen unsere kulturbegeisterten Senioren immer wieder mit besonderen Leckerbissen der Klassik.

Namhafte Orchester, erfahrene Dirigenten und exzellente Solisten verzaubern uns nach wie vor mit ihren Opern- und Operettenarien. Auch mit dem besonderen Ambiente des Großen Saales im Konzerthaus Berlin bot sich uns Senioren eine stilvolle Gelegenheit Klassik zu genießen.

Wir waren alle sehr traurig, dass im Januar 2021 aufgrund der anhaltenden Pandemie das beliebte Neujahrskonzert nicht stattfinden konnte. Die Vorfreude auf den Kunstgenuss 2022 war umso größer.



Wir danken den Organisatoren, die es immer wieder schaffen, so viele Eintrittskarten für unsere Anhänger der Neujahrskonzerte zu beschaffen – auch wenn das eine oder andere Mal der Sitzplatz nicht ganz den Wünschen entsprach.

Silvia Tietz

Geburtstage und Jubiläen

Unterhalte ich mich mit Freunden und Bekannten so staunen sie, dass es solche Veranstaltungen in unserem Seniorenclub gibt – also etwas Schönes und nicht Alltägliches.

Betriebsvereinbarungen und Absprachen regeln, dass für runde Geburtstage (60, 65, 70, 75 und ab 80 jährlich) eine Ehrung erfolgt.

Es ist zu einer guten Tradition geworden, sich im Bistro Salt ,n' Pepper zu einer kleinen Feier einzufinden.

Infolge Corona Pandemie konnten im Jahr 2020 und 2021 diese Feiern leider nicht stattfinden und den Jubilaren wurden alternativ Gutscheine überreicht. Auch zur Goldenen und Diamantenen Hochzeit erhalten Sie Glückwünsche.



Im Jahre 2019 hat mir Heidi Gerber die Organisation der Jubilarfeiern übergeben, nachdem sie sieben Jahre aktiv war. Im jeweiligen Quartal erfüllen im Durchschnitt 50 Personen die Kriterien. Die Geburtstagskinder werden für die quartalsweise Geburtstagsfeier im „Salt and Pepper“ von mir schriftlich eingeladen. Leider können einige Senioren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an den Feiern teilnehmen. Sie erhalten dafür zu den Glückwünschen einen Gutschein. An dieser Jubilar Ehrung nimmt der Vorsitzende des Seniorenclubs teil. Weiterhin ist ein Vertreter der Gewerkschaft eingeladen.



Im Salt & Pepper haben wir eine Location gefunden, die mit ihrem gepflegten Ambiente rundum zu unserer vollsten Zufriedenheit die Feiern, auch in kulinarischer Hinsicht, durchführt. Nach der Begrüßung stoßen wir mit einem Glas Sekt auf die Geburtstage an und lassen uns den Kuchen und die Schnittchen schmecken.

Es ist immer interessant, sich über die frühere Arbeit auszutauschen, zu hören welche Hobbys die Senioren jetzt betreiben, wo sich ehemalige Mitarbeiter im sozialen Bereich engagieren oder ihr Wissen als Referenten weitergeben. Damit ist für ausreichend Gesprächsstoff gesorgt und das Alles trägt zur guten Stimmung bei.

Die Gemeinsamkeit und die gemütlichen Stunden haben alle vermisst und sich zurück gewünscht.

In diesem Jahr wollen wir es wieder wagen und etwas Normalität in den Alltag bringen.

Die erste Veranstaltung fand zur Freude der Geburtstagskinder am 27. April 2022 statt.



Wir freuen uns, sie im Bistro Salt ,n' Pepper in der Allee der Kosmonauten begrüßen zu können.

Karola Nicolai

Technische Exkursionen und Fachvorträge

Auch die Veranstaltungen zu technischen Exkursionen und Vorträgen sind sehr begehrt bei unseren Senioren..

2017 - Siemens-Gasturbinenwerk Berlin

Im Jahr 2017 hatten Senioren unseres Clubs die Gelegenheit das Siemens-Gasturbinenwerk Berlin zu besuchen. Wie in den Vorjahren konnten sich unsere Mitglieder über die Geschichte des Standortes und die Entwicklung der Siemens AG zum Weltmarktführer bei der Herstellung von Gasturbinen informieren. Ebenso war die vor über 100 Jahren errichtete Montagehalle des Architekten P. Behrens und die Fertigung verschiedener Modelle, darunter der weltweit leistungsfähigsten Gasturbine, von großem Interesse. Seit dem Beginn der Gasturbinenproduktion in Moabit im Jahre 1972 wurden diese in über 65 Länder der Erde verkauft. Bei einer anschließenden Diskussion wurden durch unsere Mitglieder Fragen aufgeworfen, die sich aus der „Energiewende“ ergeben. Auch interessierte uns, wie ein unkontrollierter Abfluss von Know-how verhindert wird.



Werner Klaus Preller

2018 - Betriebsführung Märkisches Landbrot



Sehr interessant war auch die Besichtigung der Märkischen Landbäckerei, die Uwe Michael organisiert hat.

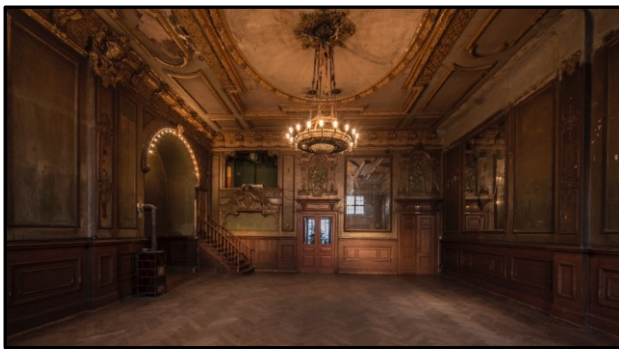
In der Demeter-Backstube haben wir erfahren, wie aus Korn, Mehl und Wasser vollwertiges und richtig gutes, leckeres Märkisches Landbrot entsteht.

Das Brotsortiment wurde natürlich zum Abschluss in gemütlicher Runde verkostet.

2018 - Besuch Clärchens Ballhaus

Am 13. Dezember 1913 eröffnete Fritz Bühler im Hof der Auguststraße 24/25 das Tanzlokal „Bühlers Ballhaus“. Bekannt wurde es unter dem Namen „Clärchens Ballhaus“, wie es seine Witwe Clara Habermann nannte. Wann genau das Gebäude errichtet wurde, weiß niemand ganz genau, da sämtliche Bauakten in den Kriegswirren verloren gingen.

Aber Geschichten und Anekdoten gibt es viele: So gibt sich Franz Biberkopf, der Held in Alfred Döblins „Berlin Alexanderplatz“ als Stammgast



zu erkennen. Und gleich neben der Theke hatte Heinrich Zille einen Platz, an dem er saß und zeichnete. Bis in die 1940er Jahre vergnügte man sich in zwei Sälen: während unten im Großen Saal das Volk zu Gassenhauern schwofte, trafen sich im Spiegelsaal die vornehmeren Damen und Herren.

Im Keller gab es eine Kegelbahn. Als im August 1944 Josef Goebbels aber „alle öffentlichen Veranstaltungen nicht kriegsgemäßen Charakters“ verbot, fanden im unteren Saal allenfalls noch Stricknachmittage und Kaffeekränzchen statt, während der obere Saal ein Offizierskasino gewesen sein soll. Die Besucher des Clärchens prägen seit einem Jahrhundert das nächtliche Bild der Auguststraße. In Abendgarderobe oder ganz leger machen sie sich auf den Weg.

Innen zeigt sich heute aber ein anderes Bild als früher: Damals saßen die Damen an den Tischen, die Herren gingen umher und forderten zum Tanz auf, am Tresen gab es Sekt und belegte Brötchen. Und nach durchtanzter Nacht zog es die Liebespaare in die Eingänge der umliegenden Häuser. Das allerdings soll auch heute noch so sein.



Für 159 Senioren unseres Clubs gab es an drei Sonntagen im März und April 2018 eine besondere Führung durch die wechselvolle Geschichte dieses Etablissements.

Frau Marion Kiesow las und erzählte im stimmungsvollen Spiegelsaal Geschichten aus 100 Jahren Clärchens Ballhaus. Im Anschluss an diesen launigen Streifzug konnten wir im Ballsaal beim Tanztee ein Stück leckeren Kuchen aus Clärchens Backstube und eine Tasse Kaffee genießen und natürlich auch das Tanzbein schwingen.



Heidemarie Gerber

2019 - Hauptquartier des BND



Nicht weit vom Vattenfall-Verwaltungsgebäude wurde im Februar 2019 das Hauptquartier des BND eröffnet. Im Rahmen einer Transparenzoffensive bot der Besucherdienst „einen praxisnahen Vortrag über die Aufgaben, Befugnisse und Grundlagen des deutschen Auslandsnachrichtendienstes“ an. Mit einem Vorlauf von einem Jahr konnten wir für 73 Personen unseres Clubs einen Besuch im April und Mai 2019 vereinbaren.

Voraussetzung war die Übermittlung einiger personengebundener Daten.

Im Vortrag wurden unter anderem die Aufsicht und Kontrolle, die Ausbildung sowie die Informationsbeschaffung des Dienstes dargelegt. Von den Mitarbeitern werden pro Tag ca. 5.000 Meldungen verarbeitet und in verschiedenen Berichtsformen aufbereitet.

Auftraggeber ist ausschließlich die Bundesregierung.

Der BND ist international aufgestellt. Er nutzt 450 Residenzen und Verbindungen in 160 Ländern. Zum damaligen Zeitpunkt beschäftigte der BND ca. 3.000 Mitarbeiter (zukünftig 4.000). Damit ist er einer der größten Arbeitgeber in Berlin. Sein Jahresbudget wurde mit etwa 930 Mill. Euro angegeben.

Von der Möglichkeit während und nach den Ausführungen Fragen zu stellen, wurde rege Gebrauch gemacht, sodass auch persönliche Überlegungen unserer Mitglieder in die Präsentation einfließen. Insgesamt verfügt der BND über einen Mitarbeiterstab von 6.500 Personen.

Werner Klaus Preller

2019 Techniktour durch das Olympiastadion

Monika Gawlik als erfahrenes Mitglied des Vorstandes und ich hatten sich vorgenommen, im Rahmen des

Veranstaltungsplanes für das Jahr 2019

im März eine Führung TECHNIKTUR für maximal 15 Personen im Olympiastadion Berlin zu organisieren. Monika ahnte bereits, was da auf uns zurollt, aber ich als Neuling war zunächst noch völlig entspannt. Allerdings wollten mehr als 150 Seniorinnen und Senioren dabei sein. Wir entschieden uns kurzerhand, mindestens vier Führungen zu organisieren.



Und nun begann die Arbeit: Abstimmung mit dem Besucherservice des Olympiastadions zu den Terminen der Führungen sowie Abschluss notwendiger Verträge, Koordinierung der Änderungswünsche der Teilnehmer hinsichtlich der Gruppenzuordnung, Kontrolle des termingerechten Eingangs der Teilnahmegebühren, Abstimmung mit den Ansprechpartnern der einzelnen Gruppen usw.



Auf dem 90-minütigen Rundgang erhielten wir Teilnehmer viele Hintergrundinformationen über die Veranstaltungs-, Medien- und Gebäudetechnik der modernen und zugleich historischen Multifunktionsarena, zu den Themen Infrastruktur, Sicherheit, Energiemanagement und Nachhaltigkeit bei Großveranstaltungen.

Wir bekamen im Rahmen der Führung einen Überblick:

- zu Licht, Bild & Sound: TV Compound, Medienabwurfschacht, Medientunnel, Reportergraben, Technikzentrale, Stadionregie
- zu Sportflächen: Begehung bis zur Leichtathletik-Rund-Bahn und Sportlergang
- zum VIP-Bereich: Skyboxen, historische Räume wie die originalgetreu restaurierte Ehrenhalle, die Players-Lounge, das VIP Foyer sowie Umkleidekabinen, Entmüdungsbecken und Stadionkapelle.

Als die letzte Führung beendet war und die Teilnehmer zum Ausdruck brachten, dass es ihnen gefallen hat, muss ich gestehen, dass mir als Organisations-Neuling im Seniorenclub ein Stein der Erleichterung vom Herzen fiel.

Nun hatte ich so viel Mut geschöpft, dass ich mich im darauffolgenden Jahr erneut bereit erklärte, im Rahmen der Veranstaltungsangebote des Seniorenklubs den Clubmitgliedern die Möglichkeit zu bieten, an einer Führung TECHNIKTOUR im Olympiastadion teilzunehmen.

Aber leider machte uns in den Jahren 2020/2021 die Corona-Pandemie einen dicken Strich durch die Rechnung. Nichts ging mehr, alles musste ruhen.

Aber nun, 2022, können wir wieder durchstarten.

Ich freue mich, dass sich die "Alten Stromer" erneut so zahlreich für die Führungen im Olympiastadion interessieren. Die Organisation für 3 Gruppen im März läuft bereits auf Hochtouren und ich wünsche mir auch diesmal zufriedene Seniorinnen und Senioren.

Traudel Däbritz



Unsere Arbeitsgruppen

Die Montagsmaler

2008 fanden sich erstmals auf Initiative von Elvira Mewes einige interessierte Clubmitglieder zum Malen in der Beilsteiner Str. ein. Elvira war auf künstlerischem



Gebiet selbst Autodidakt, aber mit großem Engagement und vielen Ideen leitete sie die Treffen an und vermittelte ihr Wissen. So entstand über die Jahre eine Arbeitsgruppe von etwa zehn Montags-MalerInnen, die sich zweimal im Monat treffen. Dank Elvira Mewes Anleitung und beim gegenseitigen Lernen waren viele Fortschritte beim Malen und Zeichnen sichtbar. Ausstellungen und die Gestaltung von Kalendern mit Motiven der Freizeit-Maler bereicherten die MoMa's.

Nach zwölf arbeitsreichen Jahren wollte sich Elvira Mewes 2019 anderen künstlerischen Projekten zuwenden und wurde ehrenvoll verabschiedet. Inzwischen gab es unter den Montagsmalern einen eingespielten Kern, der das Erreichte bewahren und weitermachen wollte. Und so obliegt jetzt Carmen Kracht die organisatorische Leitung und jeder leistet je nach persönlichen Möglichkeiten und Vorlieben einen Beitrag.

Nach einem abgestimmten Themenplan beschäftigt sich einer von uns mit einer speziellen Technik z.B. Collage oder Pastell und vermittelt den anderen diese

Kenntnisse. Das ist bisher gut gelungen und hat sich bewährt. Durch malerische Kontakte gelang es Carola Kaste, Gastdozenten zu akquirieren und somit das Spektrum zu erweitern, so: 2019 zur Drucktechnik Monotypie und 2021 zu den Grundlagen der Aquarell-Malerei. Am Ende jedes Treffens werden alle Werke begutachtet, es werden gegenseitig Hinweise gegeben und es ist konstruktiv und vorwärtsbringend, von den Mitstreitern ermutigt zu werden. Vor Allem für unsere Neuen ist das wichtig.





Während der Corona-Zeit mussten viele Aktivitäten ruhen – aber wir haben in der Sommerzeit weitergemacht und uns z.B. in Alt Marzahn, den Marzahner Gärten der Welt oder im Garten eines Montagsmalers zum Malen plein air getroffen. Somit waren genügend Motive, auch für den Kalender 2022, vorhanden.

Dank der guten Unterstützung des Geschichtsvereins Neuenhagen-Bollensdorf, speziell durch unser Clubmitglied Klaus Wegner, kann unsere Gruppe seit einigen Jahren im Gemeinderaum der dortigen Kirche Gemeinschaftsausstellungen präsentieren. Das ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt für uns Montagsmaler. Auch wenn damit viel Arbeit verbunden ist - von der Motivauswahl, Rahmung, Beschriftung, Plakatdruck, Transport, Aufhängen bis zur würdigen Eröffnung usw. ist das eine gelungene Sache. Es ist schön, dass unsere Bilder Freude bereiten und unser Seniorenclub damit etwas bekannter wird. Und mittels des Jahreskalenders sind auch alle „Alten Stromer“ über unser künstlerisches Schaffen im wahrsten Sinne des Wortes im Bilde.

Die Montagsmaler vom Seniorenclub „Alte Stromer“ und der Geschichtskreis der evangelischen Verheißungskirchengemeinde Neuenhagen laden herzlich ein zur

Ausstellung

Sonja Baum - Ilona Dreke - Monika Gawlik - Michael Heimann - Carola Kaste - Carmen Kracht - Dr. Uwe Pautz - Brigitte Schönfelder - Thea Suhrke



„BUNT wie das Leben“

Dorfkirche Bollensdorf Neuenhagen-Süd

Dorfstr. 9

15366 Neuenhagen

Von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2021



Carmen Kracht

Computerclub



Hans-Joachim Jacob und Bernd Schmidt haben es sich vorgenommen, zweimal im Monat die verschiedensten Probleme, welche nun mal diese neue Technik mit sich bringt, gemeinsam mit den Clubmitgliedern zu lösen. Seit 2000 gibt es den Computerclub und seitdem sind nahezu konstant ca. 28 Mitglieder interessiert an der schnellen Entwicklung der Informationstechnik Computer, Laptop, Tablett, Smartphone – alles gehört zum heutigen Lebensstandard. Und: Es will bedient und genutzt werden.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht die Funktion unserer Rechner, die ja im wesentlichen durch das Betriebssystem bestimmt wird. Da gibt uns Microsoft ausreichend Gesprächsstoff. Immer wieder im Focus: Viren- und Bedrohungsschutz. Jeder hat da so seine Erfahrungen, die wir miteinander austauschen. Wir sprechen auch über Software, die kostenfrei im Internet angeboten wird.



Einer von uns hat da immer einen guten Tipp. Auf unseren 8 Laptops beschäftigen wir uns auch mit Bild- und Videobearbeitung. Immer wieder im Focus: das Handy. Es gibt kaum ein Problem, das wir nicht gemeinsam lösen konnten.

Ende 2020 zogen wir aus den kleinen Räumen in der 3. Etage in größere Räume im Erdgeschoss. Unterstützt wurden wir dabei durch unseren Partner 50Hertz. Er organisierte nicht nur die Bereitstellung der Räume sondern auch den Umzug.

Nun haben wir ausreichend Platz zum „computern“. Ausgebremst wurden wir bis August 2021 durch die CORONA-Schutzmaßnahmen. Ein Treffen in unserem neuen Raum war nicht möglich. Das Jahr startete deshalb von Januar bis September 2021 mit einem „Home-Office-Computerclub“.

Seit Beginn 2022 hat unser aktives Computerclub-Mitglied Bernd Schmidt die Entwicklung und Betreuung des Internetauftritts vom Seniorenclub übernommen. Jeder kann nun das Clubleben verfolgen über die Adresse <https://www.altestromer-seniorenclub.de/>.

Hans-Joachim Jacob



Radwandern

Wir, das sind 25 Interessenten am Fahrradsport. In der Regel nehmen 8 - 13 Mitglieder an den Touren teil. Es geht nicht um sportliche Erfolge, sondern um den Spaß am Radfahren in der Gruppe.

Seit dem Jahre 2012 werden jährlich 2 bis 3 Radwanderungen unternommen. Diese sportliche Betätigung findet großen Anklang, kommt es doch neben der sportlichen Betätigung zu zahlreichen Gesprächen und dem Austausch von Neuigkeiten zwischen den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen.

Die ersten Fahrten ab 2012 führte Dr. Werner Klaus Preller durch und er organisierte, dass einige Radsportler Touren vorschlugen und diese als Verantwortliche durchführten.



Die ersten Radwanderungen führten in mehreren Etappen den Mauerweg entlang.

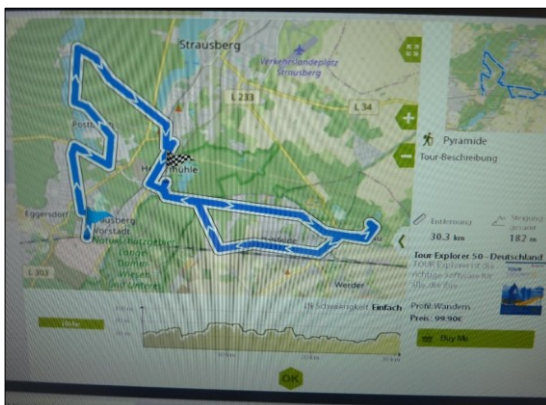
Weitere interessante Touren folgten, z.B. ging es durch das Wuhletal nach Strausberg, der BER wurde umrundet.

Im Jahre 2017 übernahm Joachim Schulze die Organisation der Radsport Interessierten und in den letzten Jahren waren Rainer Stiller und

Marita Schüller die Akteure. Das Interesse ist nach wie vor groß, jedoch konnten durch Corona diese beliebten Touren nicht mehr regelmäßig stattfinden.

Immerhin waren wir im Jahre 2019 mit 3 Ausflügen in das Berliner Umland unterwegs. Einmal ging die Tour nach Gosen, dann radelten wir im Löwenberger Land und schließlich ging die Rundtour von Buch über Hobrechtsfelde, Ahrensfelde nach Lindenberg.

Im Herbst 2020 wurde Strausberg, Rehfelde und die Feldsteinpyramide Garzau von uns angesteuert und besichtigt.



Im Herbst 2021 trafen sich 11 Enthusiasten in Neuenhagen bei trübem Aussehen am Himmel.

Die erste Station der Rundfahrt war das Rathaus von Neuenhagen im ehemaligen

Wasserturm. An der Skulptur von Hans Fallada erfuhren wir etwas über das Leben des Schriftstellers. Wir radelten weiter nach Birkenstein entlang des Zochegrabens, durch Hoppegarten zum Lennepark / Schlosspark Dahlwitz. Im Anschluss ging es dann nach Münchehofe in das Restaurant Remonte zum Mittag. Nach einem guten Essen mit Blick in die Reithalle radelten wir übers Feld nach Schöneiche. Unterwegs besuchten wir das Grab von Tamara Danz, bekannt als Rocksängerin der Gruppe Silly. In Schöneiche sahen wir den Raufutterspeicher aus dem Jahre 1730 als historisches Denkmal und die ehemalige Schlosskirche, in der heute Hochzeiten und Konzerte stattfinden. Vorbei am ehemaligen Standort des Schlosses durch den Schlosspark ging es zum Heimathaus von Schöneiche. Um den Dorfbanger herum ging es zurück nach Neuenhagen, wo unsere Rundfahrt endete.



Am 05.Mai startete unsere erste Fahrradtour 2022. Los ging es in Rahnsdorf, dann fuhren wir zur Mole am großen Müggelsee, weiter auf dem Radweg durch Neu-Venedig bis nach Hessenwinkel. Dort besuchten wir die kleine Waldkapelle, welche für uns geöffnet wurde. Weiter ging es über die Müggelspree nach Neu-Helgoland, wo wir unsere Mittagspause hatten. Gestärkt ging es am Müggelsee durch den Wald zum Spreetunnel Friedrichshagen, um von dort die Heimfahrt anzutreten. Die Stimmung war super und es war eine gelungene Fahrt im schönen Monat Mai. Eine kleine Reifenpanne wurde in der Gruppe schnellstens und professionell behoben und gehört einfach dazu.



Marita Schüller

Rainer Stiller



Wandern und Entdecken

Die Wanderlust der Alten Stromer ist zweifellos und nach wie vor ungebrochen! Für die aktuelle Wanderung im April 2022 in das wunderschöne Briesetal, die erste Tour nach zwei Jahren Corona-Zwangspause, hatten sich „etwa 50“ TeilnehmerInnen angekündigt.

Nun aber der Blick zurück. In den letzten fünf Jahren wurden der Barnimer Dörferweg und das Erpetal erwandert, wir suchten den Waldfriedhof Stahnsdorf, den neuen Müggelturm und die Domstadt Fürstenwalde auf und legten dabei so manchen Wanderkilometer zurück. Sich bietende Möglichkeiten für Besichtigungen wurden ebenfalls wahrgenommen, den Teilnehmern wird sicher noch die sehr kompetente Führung auf dem Waldfriedhof in Stahnsdorf in Erinnerung geblieben sein.

Im Nachhinein würden die Wanderer aber wohl der geschichts- und kunstträchtigen Wanderung von Potsdam nach Berlin-Wannsee den Platz 1 einräumen.

Im Einladungsschreiben hieß es damals:

„Wir werden zunächst durch den Park laufen, der uns dann vielleicht schon mit schönen Herbstfarben erfreut. Vorbei an Charlottenhof, Römischen Bädern und Chinesischem Teehäuschen erreichen wir das Schloss Sanssouci. Wir probieren uns an der Schlosstreppe aus, die dann gut erwärmten Muskeln werden uns helfen, anschließend auch noch den 74 m hohen Potsdamer Ruinenberg zu erklimmen. Der Ausblick von dort wird uns für die Anstrengung bestimmt entschädigen. Wer nicht auf den Ruinenberg möchte, kann gern bereits auf kurzem Weg weiter zu unserem nächsten Ziel, der russischen Kolonie Alexandrowka vorlaufen. Friedrich Wilhelm III ließ die Kolonie für die russischen Sänger seines Chores errichten. Wir können das dortige Museum besichtigen und dort auch eine Kleinigkeit (Pelmeni oder Wareniki) zu uns nehmen.

Nach einer entsprechenden Pause geht es weiter durch den Neuen Garten entlang am Heiligen See zur Glienicker Brücke. Unsere Wanderung führt uns aber noch weiter durch den Volkspark Klein-Glienicke bis wir am Gasthaus Moorlake wieder auf die Havel stoßen.





Parallel zum Ufer geht es weiter nach Nikolskoe, das russische Blockhaus, welches Friedrich Wilhelm III. seiner Tochter und deren Gemahl, dem späteren Zaren Nikolaus I., zum Geschenk machte. Von hier sind es nur noch ein paar hundert Meter bis zur Bushaltestelle Pfaueninsel. ...“

Unser munteres Wandervölkchen traf sich am 18.10.2017 zu dieser Wanderung, es war nicht zuviel versprochen worden und alles klappte bestens. Die SeniorInnen genossen das strahlende Kaiserwetter genauso wie die russischen Spezialitäten und fühlten sich ganz sicher wie Friedrich II oder Friedrich Wilhelm III höchstpersönlich. Gesteuert von einem beträchtlichen Adrenalinschub wagten sich einige

Unermüdliche dann auch noch an die Strecke bis Berlin Wannsee. Sie konnten am Ende dieses Tages auf knapp 20 Wanderkilometer zurückblicken.

Die Frühjahrstour 2022 führte uns durch das schöne Briesetal. Wir starteten in Borgsdorf. Über den Briesetaler Steig durchquerten wir die erste Märchenlandschaft und folgten



dem Lauf der Briesen. Es ging durch eine bizarr schöne Moorlandschaft, vorbei an der Hubertusbrücke und der Schlagbrücke. Nach etwa 10 km erreichten wir das Forsthaus Wensickendorf zur ausgiebigen Rast. Über Waldwege ging

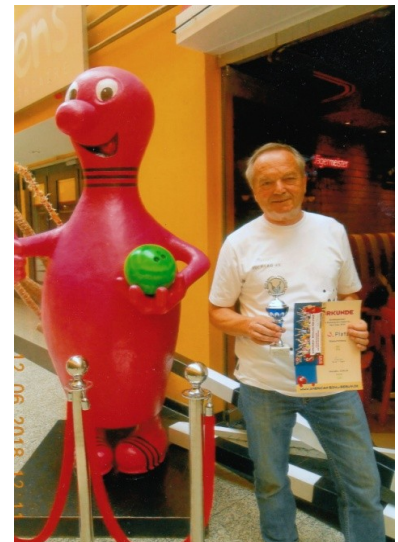
es weiter nach Zühlsdorf bis zur Dorfkirche. Wir hatten viel Spaß bei unserer gemeinsamen Wanderung über 13 km und freuen uns schon auf die Herbstwanderung.



Marlis Krause

Bowling und Kegeln

Auch die Arbeitsgruppen Bowling und Kegeln waren in den letzten Jahren sehr aktiv und beteiligten sich an sportlichen Wettkämpfen, z.B. an den Neujahrsturnieren / Bowling des Bezirk Sport Bundes Marzahn / Hellersdorf, an den Seniorenmeisterschaften des Bezirkes Marzahn / Hellersdorf Bowling sowie am Traditionsbowling der VEAG-Töchter in Hoppegarten. Die Organisation erfolgte durch **Ingo Rodewald** und **Rainer Stiller**



Skatclub

Die Zugehörigkeit der „Arbeitsgruppe“ Skat zum Seniorenclub besteht zwar seit der Gründung 1994 durch den ehemaligen Skatfreund Günter Wend erst 28 Jahre, mitfeiern dürfen wir aber zum 30jährigen Jubiläum, aus guter Tradition.



Die „Arbeitsgruppe“ Skat verdient diese Bezeichnung zu Recht. Sind hierzu doch sehr viele Tätigkeiten notwendig: Geben, Hören, Sagen, Reizen, Passen, Drücken, Auspielen...

Dafür gibt es allerdings keinen Lohn, sondern Punkte. Dank der Clubkasse erhalten die drei Spieltätigen mit den meisten Punkten Preise. Höhepunkt hierbei ist jeweils beim vierten Treffen im Jahr, im Dezember, als 1. Preis eine Weihnachtsgans.

Im Laufe der vielen Jahre sind aus dem vorigen Jahrhundert nur die Skatfreunde Manfred Wehner (seit 1994), Manfred Colditz (seit 1996) und Harald Würtz (seit 1997) dabei. Es sind aber ständig neue Skatfreunde dazugekommen, sodass eine durchschnittliche Anzahl zurzeit von 12 bis 14 Teilnehmern bei dieser Tätigkeit mit Spaß und Freude dabei sind.

In jedem Jahr finden vier „Turniere“ mit je zwei Teilwertungen statt, die am Spieltag zu einer Gesamtwertung für die Preisverleihung zusammengefasst werden.

Die Organisation dieser Treffen hat nach Günter Wend (1994-2006) und Harald Würtz (2007-2021) nun Rainer Stiller ab 2022 übernommen.

Die „räumliche“ Organisation übernahm von 1994 bis 2011 Erich Wylezol, danach bis jetzt der Skatfreund Manfred Dänrich, daher dürfen wir wie seit Beginn das „Clubhaus“ der Kleingartenanlage in Friedrichsfelde nutzen.



Damit könnte man doch glatt gewinnen, oder?

Harald Würtz



Frauengymnastik



„Immer wieder dienstags...“
kommt die Erinnerung, dass es
gut und vor allem nützlich ist,
etwas für Körper und Geist zu
tun.

Dienstag ist der Tag, an dem sich die „Sportlerinnen“ vor einer Turnhalle in Berlin-Marzahn treffen.

Bei den sportbegeisterten Mädels handelt es sich um die Mitglieder der Sektion Gymnastik der BSV/VEAG-Berlin e.V. Das Durchschnittsalter der 30 Mitglieder beträgt stolze 75 Jahre, wobei die älteste Teilnehmerin 82 Jahre und die jüngste 62 Jahre zählt.

Seit Herbst 2021 können wir auch wieder in der renovierten Halle der „Grundschule unter dem Regenbogen“ unsere Aktivitäten betreiben. Zwischenzeitlich mussten wir auf Grund der Baumaßnahmen unsere Wirkungsstätte mehrmals wechseln. Aber dies und auch die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie haben uns nicht davon abhalten können, unserer Gesundheit Gutes zu tun.



Und los geht's.

Nachdem uns unsere Vorturnerin
Bärbel Krüger (oder in Vertretung Rosi)
mit den verschiedensten Aufwärmübungen
(von Federball bis sonst was) auf Temperatur
gebracht hat, geht es weiter mit Dehn-,
Konzentrations- und Gleichgewichtsübungen.
Aber auch Kraft- und Ausdauerübungen –

natürlich altersgerecht- gehören zum Programm.

Ist dann reichlich Schweiß geflossen, dürfen wir zur Belohnung auf die Matten. Jetzt ist Entspannung angesagt.

Nach einer guten Stunde kommt die Ansage: „Mädels, es ist geschafft“. Das sind wir dann zwar auch, aber es überwiegt die Vorfreude auf die nächste Woche.

In diesem Sinne „Sport frei“.

Heidemarie Gerber



Wir denken an unsere Clubmitglieder, die uns in den letzten fünf Jahren für immer verlassen haben

2022:	<i>Wilhelm Lange</i>	<i>Günter Sommer</i>
2021:	<i>Horst Marbach</i> <i>Eberhard Schrader</i> <i>Wolfgang Rahn</i> <i>Günter von Nordheim</i>	<i>Dieter Meißner</i> <i>Klaus-Rainer Ullrich</i> <i>Ingo Klingefeld</i>
2020:	<i>Horst Brünig</i>	<i>Theodor Lösche</i>
2019:	<i>Frank Jahn</i> <i>Dr. Gerhard Henkel</i> <i>Helmut-Dieter Klotz</i> <i>Heinz Stein</i>	<i>Günter Schmidt</i> <i>Erika Keller</i> <i>Sieglinde Hartding</i>
2018:	<i>Heinz-Jörg Schöneberg</i> <i>Hartmut Richter</i> <i>Werner Dietzsch</i> <i>Edith Volck</i> <i>Dr. Walter Greschner</i>	<i>Rolf Scheidemann</i> <i>Eberhard Köhler</i> <i>Dieter Malo</i> <i>Martin Bina</i> <i>Helga Schubert</i>
2017:	<i>Reinhold Liesegang</i> <i>Horst Fielitz</i>	<i>Wilfried Buge</i>

Ausblick

So feiern wir die ersten 30 Jahre unseres Seniorenclubs, schauen zurück was wir alles erlebt und erreicht haben. Es ist eine Zwischenbilanz, die Arbeit geht natürlich weiter. Die Veranstaltungen in diesem Jahr laufen wie geplant, der Veranstaltungsplan für das nächste Jahr ist schon wieder in Vorbereitung.

Wir haben gelernt, Höhen und auch Tiefen wie die Pandemie zu überstehen, wir schauen zuversichtlich in die Zukunft. Die erfolgreiche Arbeit wird von aktiven Stromern im Vorstand, in den Arbeitsgruppen und von engagierten Helfern geleistet, alles ehrenamtlich. Wir sind daher auch immer bestrebt, Nachwuchs für diese Aufgaben zu gewinnen. Die Mannschaft ist gut aufgestellt, mit Herzblut bei der Sache und es ist keine Übertreibung zu behaupten, mit diesem Seniorenclub geht es noch viele Jahre weiter.

Diese Arbeit wird auch von den Verantwortlichen unserer Herkunftsunternehmen wahrgenommen und wert geschätzt. Geschäftsführung, Arbeitsdirektoren, Vorstände zeigen sich interessiert, was bei uns passiert und helfen auch unbürokratisch und fühlbar bei Notwendigkeit, wie zum Beispiel der Planung unserer Jubiläumsfeier.

Danke dafür und Dank auch vielen anderen Unterstützern wie Gewerkschaft, Betriebsräte und Seniorenverband.

Bleiben Sie gesund und munter, nutzen Sie die Angebote, nehmen Sie bitte weiter aktiv am Programm unseres Clubs teil.

Nun blicken wir nach vorn. Die nächsten Jahre werden nicht einfacher, aber wir wollen das hohe Niveau unserer Arbeit im Seniorenclub halten oder gar noch steigern.

Wir alle gemeinsam schaffen das.

Thomas Vick

Vorsitzender "Alte Stromer"



**Malen / Zeichnen im Seniorenclub
Alte Stromer Berlin**